

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 7. Septbr. 1810.

100.

Das Eisterzienserkloster Ossegg
und das Gräflich Wallensteinische
Städtchen Dux in Böhmen.

(Beschluß.)

Noch ganz erfüllt von dem Eindruck, den diese Kunstwerke auf uns gemacht hatten, verließen wir den Tempel zu Ossegg, um, an der Hand unsres Führers, das Kloster zu betrachten. Die Gebäude desselben sind groß und massiv. Sie scheinen fast sämtlich in der ersten Hälfte des verfloßenen Jahrhunderts entstanden zu seyn. Ein großes Portal, unter einem Thurme, führte uns in das Hauptgebäude. Majestätische Hallen, gothische Kreuzgänge und hohe gewölbte Zimmer, in denen die leiseste Bewegung ein hundertfaches Geräusch verursachte, zogen hier unsre Aufmerksamkeit an sich. Die Zimmer des Prälaten sind geräumig, und schön meublirt. Vorzüglich verdient der Speisesaal des Prälaten, wo sich die Portraits der Kaiserin Königin, Maria Theresia und ihres Sohnes, Kaiser Josephs des 2ten in Lebensgröße, ingleichen die Brustbilder mehrerer merkwürdigen Päbste befinden, gesehen zu werden. Aus den

Fenstern dieses Saals hatten wir eine treffliche Aussicht in die umliegende Gegend. Die Bibliothek des Klosters ist in einem besonders dazu eingerichteten Zimmer aufgestellt. Sie besteht aus ohngefähr 4000 Bänden, welche meistens Patristik, Kirchenvater und klassische Autoren enthalten. — Auch findet man hier ein kleines Naturalienkabinet, das sich durch seltene Krystallisationen auszeichnet. — Ueberraschend war uns der Anblick des Konclave, in welches uns unser Cicerone, mit Ausschluß der uns begleitenden Damen, führte. Dies ist der Ort, wo die Wahl des Prälaten und Priors vorgenommen wird. Dem Eingange gegenüber steht ein schöner Altar, an welchem, jedesmal vor der Wahl, Messe gelesen zu werden pflegt. Rings umher sind, wie ohngefähr in dem neuen Juridico in Leipzig, Sitze für die Versammlung angebracht. An den Wänden befinden sich kostbare Freskogemälde, welche die Stiftung des Ordens, die päpstliche Bestätigung desselben und die Einkleidung eines neuen Mitglieds, darstellen. — Ueberdies ist noch der Speisesaal der Mönche

h h h h